

Kreis
Steinfur

S 136

1349 August 6 [des neesten donresdach nae sente Peters dach t'yngaenden
oest]. [3 136

Willem, here van Hoern end van Athenae (Horn bei Roermond; Land van Aitena, Prov. Nordbrabant, zwischen Gorinchem und Geertruidenberg), überweist mit Zustimmung seines Herrn Reynaut, Herzogs von Geldern und Grafen von Zutphen, seiner Gemahlin Mechtelde, Tochter des Edlen Johans, heren van Erkel (Arkel, Prov. Südholland, bei Gorinchem); für die 7000 Pfund swarte (d. h. schwarzer Turnosen), die sie ihm als Mitgift zugebracht hat, und zwar einen goldenen Schild von gerechtem Gewichte in Münzen des Kaisers oder des Königs von Frankreich für 20 Groete, einen goldenen Panwehoen für 22½ Groete, einen goldenen Royael für 18 Groete, einen goldenen Hellinc für 15 Groete gerechnet, das Land genannt der Monic lant, Schalcwyce und Rodogon, gelegen zwischen Mase und Wale (Maas, Waal; Munnikenland an der Vereinigung von Waal und Maas, Prov. Gelderland; Schalkwyf n. vom Lek, Prov. Utrecht; Rodogon?) mit Zehnten, Zinsen, Weerden und allem Zubehör, wie er sie von dem Herzog von Ghelre (Geldern) hat unter folgenden Bedingungen: Stirbt Willem, ohne von Mechtelt Kinder erhalten zu haben, so können seine Geschwister als rechte Erben jährlich auf sente Peters dach in den leuten (Febr. 22) diese Güter von Mechtelt mit 7000 Pfund wiederkaufen, doch bleiben der Mechtelt die bis zum Lösungstage verfallenen Jaericharen (jährlichen Zinsen) vorbehalten. Stirbt aber Mechtelt kinderlos, so können Willem und seine Erben jährlich an dem genannten Tage für dieselbe Summe diese Güter von dem Herrn von Erkel oder seinen Erben unter dem gleichen Vorbehalte wiederlösen. Der zeitige Herr von Erkel ist verpflichtet, die Leute, welche das Geld zur Wiederlöse bringen, sicher nach Gorinchem (Prov. Südholland, gegenüber der Vereinigung von Waal und Maas) und zurück zu geleiten und nach Empfang des Geldes auf alle seine Ansprüche an diese Güter zu verzichten und die Briefe darüber auszuliefern. Erhalten Willem und Mechtelt Kinder und stirbt Willem dann, so soll Mechtelt aus den genannten Gütern jährlich 700 Pfund bekommen, der Überschuss aber ihren Kindern zufallen. Auf Bitte Willens verspricht Herzog Reynaut, Mechtelt in diesen Rechten zu beschirmen, und besiegelt diesen Brief.

Transjumpt des Bischofs Johann von Lüttich von 1370. Siegel. IV. Rep.
D. 4. a. Vergl. Regest Nr. 10.